



Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Ertüchtigung der Feuerwehrtechniker



Tansania

Tansania ist ca. 3 x so groß wie Deutschland, mit ca. 50 Mio. Einwohnern aber weniger dicht besiedelt.

Dennoch sind die Großstädte wie Dar es Salaam mit ca. 6 Mio. Bewohnern größer als unsere Hauptstadt Berlin.

Schwerpunkte sind neben Dar es Salaam am Indischen Ozean die Stadt Mwanza am Victoria See, Mbeya im Süden und die derzeit stark wachsende Stadt Dodoma im Landesmittelpunkt.





Tansania

Hintergrund des Projektes ist die zwischen Hamburg und Dar es Salaam bestehende Städtepartnerschaft. In deren Rahmen entwickelte sich die Kooperation der Feuerwehren.

Neben weiteren Themenfeldern gehört die Atemschutztechnik zu den wichtigsten Arbeitsbereichen in der Partnerschaft.

Dazu gehört neben der Ausbildung der Atemschutzgeräteträger auch die Qualifizierung des Werkstattpersonals.





Die lokalen Atemschutzwerkstätten

Für einen sachgerechten Einsatz der Atemschutztechnik ist es erforderlich, dass in jeder Region sich eine Atemschutzwerkstatt befindet, die die Geräte wartet und die Atemluftzylinder neu befüllt.

Dazu wird jeweils ein 300 bar Kompressor benötigt.

Diese Geräte sind Spenden deutscher Feuerwehren, die neue Geräte erhalten haben. Die Altgeräte werden nach einer Überarbeitung nach Tansania gespendet.

Das Bild zeigt den Kompressor in der neuen Werkstatt in Kahama.





Probleme der lokalen Atemschutzwerkstätten

Die gespendete Kompressoren sind nicht neu. Auch wenn diese von uns vorher überholt worden sind, kommt es immer wieder zu Störungen.

Zum Teil sind es Bedienungsfehler, der Stromversorger Tanesco liefert wieder eine Phase zu wenig oder auch Fehler in Verschleißteilen.

Dann erreicht uns ein Hilferuf über das Internet, es folgt eine Ferndiagnose.

Was fehlt ist ein Techniker, der die Fehler beheben kann.

So war der Kompressor in Mwanza einige Wochen außer Betrieb, der Fehler, defekte Schalt Schütze, wurde von Henning Ockels behoben.





Problemlösung

Nachdem inzwischen 17 Atemschutzwerkstätten in Tansania aufgebaut worden sind, weitere in Vorbereitung sind, müssen die Tansanier nun sich im Bereich Wartung, Service und Reparatur von uns unabhängig werden.

Daher wurde mit der Feuerwehrführung vereinbart, 4 bereits ausgebildete Elektromechaniker speziell für diese Aufgabe an den Kompressoren auszubilden.





Ilala Firestation

Obwohl die Stadt über 6 Mio. Einwohner hat, gibt es derzeit nur 3 Feuerwachen im Stadtgebiet.

Die älteste Station in Ilala wurde von der englischen Kolonialmacht in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut.

Die Stationen in Temeke und Kinondoni sind erst weniger als 20 Jahre alt.

Zuletzt platzte die Station aus allen Nähten. Zu viele Dienststellen waren darin untergebracht.

So wurde auch die erste Atemschutzwerkstatt in die neue Zentrale nach Temeke verlagert.





Neue Feuerwehr Zentrale

Ursprünglich sollte dieses Gebäude das neue Hauptquartier der Fire and Rescue Force werden. Aber der damalige Präsident Magufuli ordnete an, dass alle Hauptquartiere zukünftig in Dodoma anzusiedeln seien.

Nach Jahren des Leerstandes wurde der Rohbau jetzt fertiggestellt.

Im Erdgeschoss auf der rechten Seite entstand jetzt die neue Atemschutzwerkstatt.

Sie ist die zentrale Werkstatt für alle technischen Probleme mit den Atemschutzgeräten, die nicht vor Ort behoben werden können.





Ausbildungsstelle



Hier in der Werkstatt standen noch mehrere defekte Kompressoren, an denen wir eine Ausbildung für die künftigen Kompressor Techniker machen konnten.



Ausbildungsbeginn

Begonnen wurde mit dem Kompressor in der Atemschutzwerkstatt, der im Betrieb ist.

Es wurden die Baugruppen bezeichnet und deren Arbeitsweise erklärt.





Zerlegung eines Kompressors

Danach wurde aus einem Defektgerät die eigentliche Kompressor Einheit ausgebaut und auf die Werkbank gestellt.





„Begreifen“ der Baugruppen

Auf der Werkbank stehend konnten erste Baugruppen ausgebaut und überprüft werden.





Reparatur der Baugruppen

Jetzt muss das Bauteil zerlegt werden, das defekte Teil repariert oder getauscht werden.

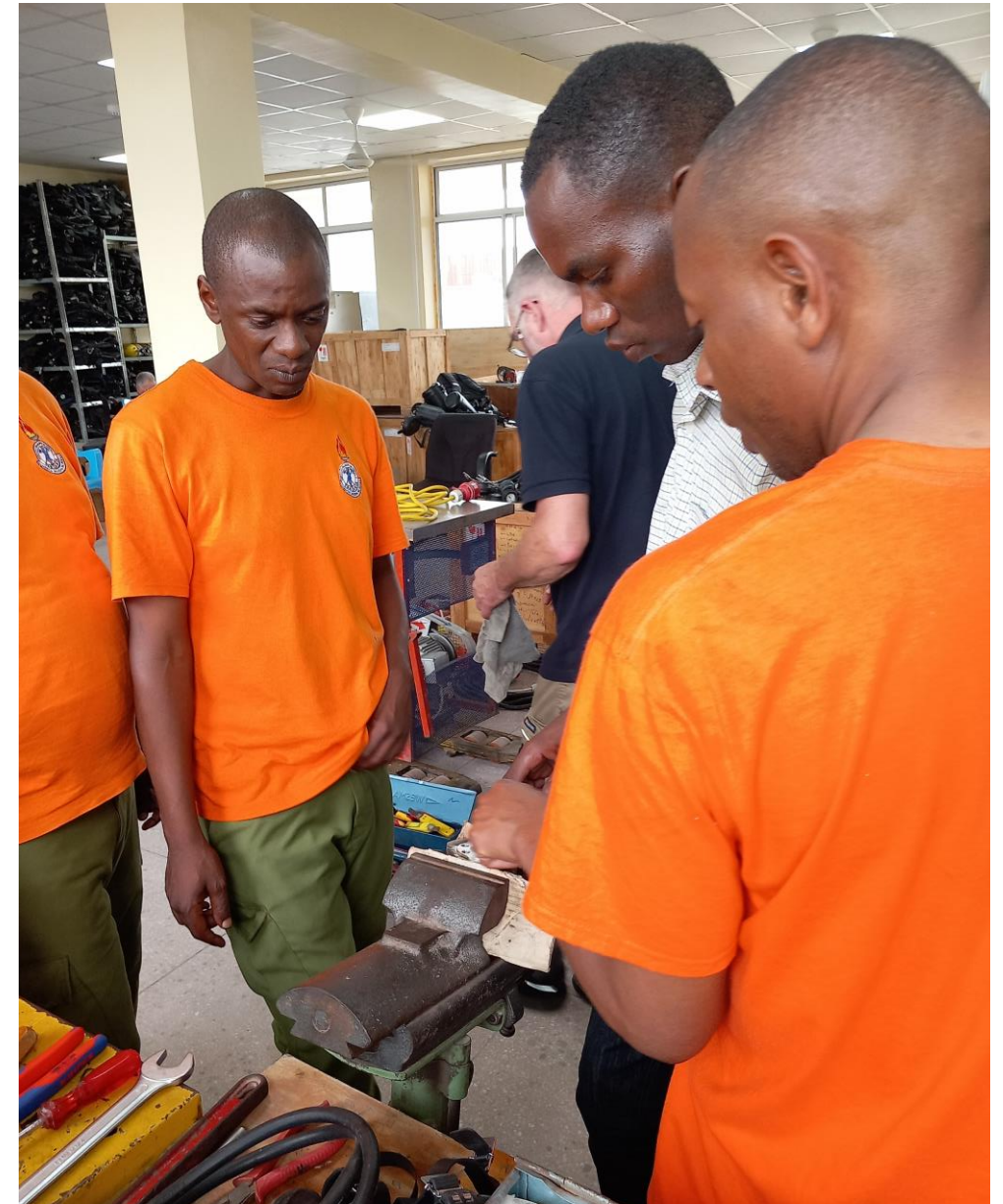
Alle Baugruppen, in denen Fehler auftreten können, wurden so untersucht.





Reparatur der Baugruppen

Jeder Techniker musste persönlich ran. Nur wenn es problematisch wurde, gab es Hilfestellungen.





Reparatur des mobilen Kompressors

Dieser kleine mobile Kompressor, eine Schenkung aus Österreich, konnte von den neuen Technikern wieder instand gesetzt werden.





Die Schatzkammer

Im Kompressorraum in Temeke lagert unser Bestand an Werkzeugen und Ersatzteilen.

Nur so lassen sich die Arbeiten an den Kompressoren in Tansania durchführen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Ertüchtigung der Feuerwehrtechniker



Jahreswartung

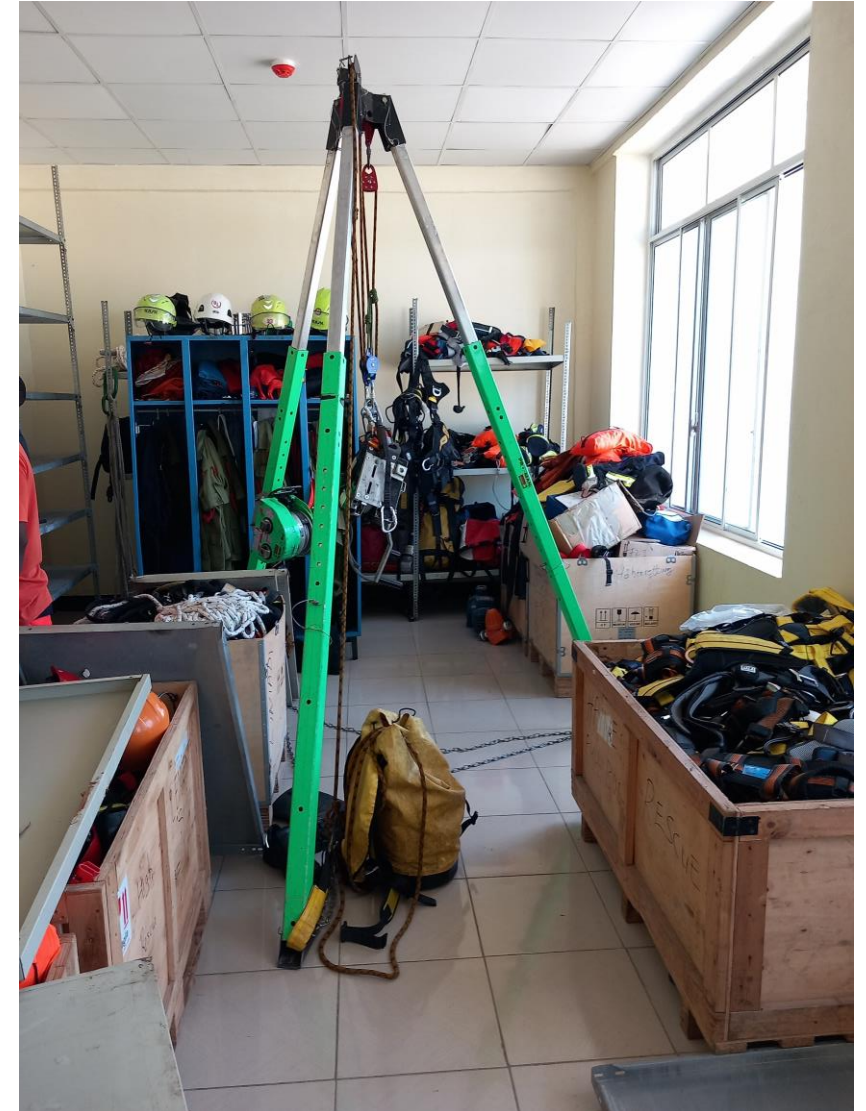
Zum Abschluss führten die Techniker eine vollständige Jahreswartung am Werkstattkompressor durch. Nach 12 Ausbildungstagen erhielten sie ihre Lehrgangsbescheinigung.





Bei den Höhenrettern

Manches Mal bedarf es eines Anschubs, um Dinge in Bewegung zu bringen. Die Höhenretter hatten zu wenig Lagerkapazität. Regalplatten lagen noch in der Feuerwache Ilala, die Ständer in Temeke. Dort würden sie auch noch liegen, hätten wir das Ganze nicht zusammengeführt. Nun gab es weiteren Regalplatz in deren Lagerraum.





In der Wache in Ilala

Mangelnde Eigeninitiative, fehlende Sachkenntnis und wenig geeignete Lagermöglichkeit führte dazu, dass immer wieder Sachen in Ilala unbeachtet in der Halle lagerten.

Aus Erfahrung heraus haben wir daher Ilala inspiziert und alles Material für Höhenretter, Taucher und Atemschutz eingesammelt und nach Temeke überführt.

Dort wurde es nach eine eingehende Überprüfung den dortigen Beständen zugeführt. Defektes Material wurde sofort zerstört, um ein Nutzung zu verhindern.





Aufräumarbeiten

Unser Pick up wurde mehrere Male beladen, um die geretteten Gerätschaften nach Temeke zu bringen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Ertüchtigung der Feuerwehrtechniker



Ausbildung an neuen Geräten

Gemeinsam wurden die aus Ilala geretteten Sprungretter aufgebaut, Beide sind in gutem Zustand. Einer bleibt bei den Höhenrettern, der andere kommt an eine andere Feuerwache im Land.





Gerätetest

Jetzt noch ein Praxis Test.

Keine Person, aber ein schwerer Sack wurde von den Höhenrettern aus dem 2. Stock des Gebäudes in den Sprungretter geworfen.

Alles klappte gut, eine Person wäre heil unten angekommen.





Das Zelt

Ein weiteres wertvolles Beutestück aus Ilala war ein großes aufblasbares Zelt.

Wir stellten dabei fest, dass es zwar 10 Jahre alt war, aber noch nie aufgebaut gewesen war.

Würde es funktionieren?





Das Zelt wird aufgebaut

Mit Hilfe von 2 Atemluftflaschen konnte es aufgeblasen werden.

Mit der einströmenden Luft entfalteten sich die Stützen und brachten das Zelt in Form.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Ertüchtigung der Feuerwehrtechniker



Der Abbau

Waren Sprungretter und Zelt mit Druckluft rasch aufgebaut, war der Abbau doch etwas mühsamer.

Aber mit vielen Händen wurde es rasch wieder zusammengerollt und verpackt.





Sansibar

Unsere beiden durchgearbeiteten Wochenenden wurden in Sansibar nachgeholt.

Allerdings dienten 2 der 4 Tage dem Projekt.

Auch in Sansibar waren einige Geräte zu reparieren.





Sansibar

Das zweite Ziel war die Gewinnung von Ersatzteilen. Um einen weiteren Kompressor in Temeke zu reparieren, benötigten wir Ersatzteile.

Um diese zu gewinnen, begannen wir zwei defekte Kompressoren, die nicht mehr zu reparieren waren, zu kannibalisieren. Alle Teile, die wir noch verwenden konnten, wurden abgebaut und mit nach Temeke genommen.





Feuerwehr Kooperation Hamburg – Tansania

Ertüchtigung der Feuerwehrtechniker



Sansibar

Die beiden letzten Inseltage verbrachten wir am Strand. Das Blue Palm kannten wir bereits, also buchten wir uns ein.

Allerdings mussten wir zuerst einmal den Preis neu verhandeln, zuerst wollte man einen „Mzungu Price“ haben.

Aber es gibt dort mehr Anlagen. Und so bekamen wir letztlich dann doch tansanische Preise.





Zurück in Dar es Salaam

Die beiden letzten Tage in Tansania wurden genutzt, weitere Aufräum- und Vorbereitungsarbeiten vorzunehmen. Denn noch fehlen in Tansania noch etliche Atemschutzwerkstätten. Es gibt noch viel zu tun.



Ein letztes Bild aus Dar es Salaam. Der Verkehr ist chaotisch, dazu kommt es zu Überschwemmungen.